

## Bezug-Preis

In der Hauptstadt und den Vororten ertheilt der Redakteur abgeholzt: vierthalblich 4.50, bei zweimaliger wöchentlicher Auslieferung ins Ausland: 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierthalblich 4.50. Durch die Post bezogen für Russland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe am Abend um 5 Uhr.

## Redaction und Expedition:

Hohenlohestrasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ausserst reichhaltig, geöffnet von früh bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Alfred Hahn vorr. C. Neumann's Contin. Universitätsstraße 3 (Koln),

Louis Löhe,

Katharinenstr. 14, post. und Augustplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 306.

Dienstag den 19. Juni 1900.

## Die russischen Canalprojekte.

Seit neben den großartigen Eisenbahnen, die jetzt an allen Theilen Russlands gebaut werden, sind in letzter Zeit auch nicht minder großartige Kanalprojekte aufgetreten, die außerhalb in mehr oder minder naher Zukunft der Entwicklung entgegengeführt werden. Von diesen Kanalprojekten verdienen besondere Beachtung das Projekt, das Schwarz Meer mit dem Ozean zu verbinden, sowie das andere Projekt der Verbindung des Weißen Meeres mit dem Baltischen durch einen tiefen Wasserweg. Der Ozean-Schwarzmeera-Kanal, vor Allem die Therso gehen, soll die Strome Dina, Brestna und Onjeka in seinen Dienst nehmen. An Länge würde dieser russische Wasserweg ungefähr so lang sein wie der Suezkanal, während der Nordostkanal ca. 100 Kilometer, der Suezkanal 161 Kilometer Länge hat, beim Panamakanal 73 Kilometer und beim Nicaraguanakanal 270 Kilometer angenommen werden. Von diesen 1600 Kilometern des Kanalprojekts entfallen aber nur etwa 200 Kilometer auf die künstlich hergestellte Kanallänge. Das Projekt verfolgt, wie alle Kanalprojekte, wirtschaftliche und handelspolitische Zwecke, indem der Waarenverkehr, der jetzt vom Süden nach dem Norden den Weg über das Meer überwindet, durch die künstliche Schleusen denkt, später dieses neuen Wasserweg einzuführen wird. Aber auch die politische Bedeutung dieses Kanals liegt auf der Hand. Er ermöglicht es den russischen Kriegsschiffen, in sechs Tagen von der Ostsee zum Schwarzen Meer oder umgekehrt zu fahren. Bedeutet man, daß Frankreich einen Kanal zwischen dem Meerbusen von Biskaya und dem Mittelmeérchen ebnen projectiert, der eine Verbindung zwischen Garonne und Rhône in sich schließt, so daß die französische Flotte im Mittelmeérchen über den Suezkanal und über Gibraltar hinaus eingeschlagen können, so können diese beiden Kanäle der britischen Überlegenheit Englands im Mittelmeérchen Meere überaus gefährlich werden. Die russisch-französische Allianz kann sich der Gelegenheit nach dieser Richtung zu bedienen.

Siehe der Bevölkerung zu sein scheint daß anderes Projekt, das Weiße Meer mit dem Baltischen Meer durch einen tiefen Wasserweg zu verbinden. Der Siboga-See hat mit Ausnahme einiger Stellen, wo das Fahrwasser 15 Fuß ist, Meerestiefe. Nur bei seinem Ausfluss aus dem See ist die Tiefe eine geringe. Mit verhältnismäßig wenig Arbeit kann man demnach die Möglichkeit eines Herausbahns der Dampfer, der russischen sowohl als der ausländischen, nach der Seite des der Neuva schaffen. Der Siboga-See wird also dann ein Theil des Baltischen Meeres werden.

Die Dampfer werden die Möglichkeit haben, unmittelbar an die Mündungen der Wolchow, der Sjat und der Sura heranzutreten, sowie auch an viele andere Punkte des Siboga-Sees, an besten Ufern so viele Minenräder vorhaben sind. An der Mündung des Svir kann ein Werftshafen errichtet werden, wo die unmittelbare Umfahrung des Wolga-Schmelzes, Holz u. s. w. aus den Flussfahrzeugen in die Werftschiffe stattfinden wird.

Der lange und schwierige Weg der Wolga-Dampfer über die Siboga-Säule wird vermieden werden. Der Zeitgewinn wird dabei in den meisten Fällen über zehn Tage ausmachen, während die allgemeine Einsparung an dem Werthe des Transports für die Magdeburg Zeitung wird aus Berlin, 18. Juni, geschrieben: "Für die Schwedenlande aus Peking war bis zu dem Augenblicke, wo die Zeile niedergeschrieben werden, keinerlei Bestätigung vorhanden. Hoffentlich kommt es sich um ein letztes Verhältnis, daß nur der Riesefabrikat von der leider beglaubigten Rittermeppelung eines Beamten aus der japanischen Gesandtschaft bildet. Erste von Ketteler weiß als Gesandter erst seit dem vorigen Jahre in Peking, der er kennt Land und Leute aus der Zeit, wo er als Legationssekretär unter Herrn v. Brandt in Peking arbeitete, zu genau, um durch Unwissheitkeiten Verzerrung zu einer Gewaltthat zu geben. Diese hätte, wenn sie sich wirklich ereignet haben sollte, nicht dem deutschen Gesandten, sondern dem Fremden überaupt geschehen. Das deutsche Detachement hatte, nachdem in Yangtang die Bahnfahrt wegen Beschädigung des Bahnkörpern hatte aufzugeben werden müssen, von dort aus sofort den Weitermarsch nach Peking auf Wegen abseits von der Bahnlinie angetreten. Mit Rückicht auf die herrschende Hitze und die Schwierigkeit der Versiegung daß dieser Marsch nur in längeren Strecken zurückgelegt werden können. Darum wurde das kleine Corps jetzt vor Peking angelangt sein, und dem Einmarsch in Peking sollten noch den letzten Weihachten keine Schwierigkeiten im Wege stehen.

Über achtzig unmittelbaren Vorstufen dienen die Verbindungen des Siboga-Sees mit dem Baltischen Meer eine Reihe wichtiger, viel wichtigerer Vorzüglichkeiten. Über anderthalb Summen hinzufügen, welche für die weitere kapitale Verbesserung und Vertiefung der Siboga-Säule zu verwenden wären, um sie mit den wirklichen Bedürfnissen des Marianischen Systems in Einklang zu bringen. Diese Summen werden zweifellos die Kosten der Arbeit für die Verbesserung des Ursprungs des Neuva, sowie für die Verbesserung ihres Hafens, um den Siboga-See für die Werftschiffe zu eröffnen, welche jetzt den Canal wegen der Theuerung des Transports nicht nutzen können.

Zu den erwähnten Einsparungen in der Volkswirtschaft Russlands muß man die großen Summen hinzufügen, welche für die weitere kapitale Verbesserung und Vertiefung der Siboga-Säule zu verwenden wären, um sie mit den wirklichen Bedürfnissen des Marianischen Systems in Einklang zu bringen. Diese Summen werden zweifellos die Kosten der Arbeit für die Verbesserung des Ursprungs des Neuva, sowie für die Verbesserung ihres Hafens, um den Siboga-See für die Werftschiffe zu eröffnen, welche jetzt den Canal wegen der Theuerung des Transports nicht nutzen können.

Über achtzig unmittelbaren Vorstufen dienen die Verbindungen des Siboga-Sees mit dem Baltischen Meer eine Reihe wichtiger, viel wichtigerer Vorzüglichkeiten.

Die Natur äußerst reich ausgespannt, jetzt aber ganz unbedeutendes Gebiete um den Siboga- und den Onega-See werden zur möglichen Entwicklung der maritimen Industrie herangezogen werden. Es wird die Möglichkeit entstehen, die zahlreichen Wasserläufe dieses Gebietes, deren Energie jetzt ungenutzt verloren geht, ausgiebig zu benutzen. Moskau, Petersburg und der Ozeanhafen werden einen Theil der Industriestadt erhalten, anstatt der sie jetzt trennenden Wüste. Endlich wird wahrscheinlich im gewissen Grade die Möglichkeit entstehen, den Seeweg nach weiter zu verlängern und ihm den Onega-See einzufügeln.

Der tiefe Seeweg vom Siboga-See über die Svir, den Onega-See und alsdann über die Seen und Flüsse des Baltischen und des Weißen Meers, welcher für die großen Haudegen der Kriegsschiffe geeignet sein wird, herstellt, wie es den Geschäftsmännern des Baltischen Meers die Möglichkeit geben, den Ozean zu erreichen, der vom Ozean aus in das Weiße Meer zurückkehrt. Der an der Marinenküste längst beschlossene Kriegsschiffen wird alsdann nicht mehr eine solide Station sein, wo die Verbündeten der Geschwader vor dem starken Feind immer erschrocken sein wird, sondern wird sich mit Kronstadt, Petersburg und Libau ver-

einigen. Bei der allgemeinen Länge des inneren Seewegs von einem halben Meile werden einige Tage ausreichen, um die Geschwader vom Baltischen Meer nach dem Ozean hinüberzuführen. Die Seemacht Russlands wird bedeutend zunehmen.

Der projektierte tiefe innere Seeweg wird auch eine hohe Bedeutung für die Entwicklung des ganzen Nordens in handelsindustrieller Beziehung erlangen, sowie für die Handelsbeziehungen des Centrums mit dem Reichsgebiet, wie sie. u. s. w. Die Schaffung eines solchen Seeweges ist außerdem eine notwendige Ergänzung zu den jetzt gebauten baltischen Eisenbahnen.

Wenn nun Russland diese beiden Seewege hergestellt haben wird, wird es einen Wasserweg besitzen, um den es wahrscheinlich von jedem anderen Lande wird deneben werden können.

## Die Wirren in China.

Wie hatten die sensationellen Meldungen über die Vorgänge in Peking, darunter auch die von der Überschwemmung der Gelandtschaft, gebürt durch chinesische Truppen, Kreuzer oder Bodenheeren, oder durch alle drei einander gleichwertige Kategorien des fremdenfeindlichen Chinesentums als die offiziellen Bestätigung noch entbehren zu denken. Eine solche war bis gestern Abend nicht eingetroffen. Es wird uns darüber berichten:

\* London, 18. Juni. Nach einem heute Morgen aus Shanghai hier eingelangten Telegramm ist seit drei Tagen die telegraphische Verbindung zwischen Peking und Tianjin und zwischen Tianjin und Shanghai unterbrochen. Über die Vorgänge in Peking steht jede zuverlässige Nachricht.

\* Berlin, 18. Juni. (Telegramm.) Die "Norddeutsche Rundschau" berichtet, daß die Agentur des "Daily Telegraph" vom 17. Juni aus Shanghai dringt, der dortige chinesische Chef des Telegraphenverwaltung empfing am Freitag eine Botschaft aus Peking über Tianjin, derzu folge General Tang Tsung Truppen sich dem Angreifer des Vogers auf die freien Gelandtschaften in Peking angegeschlossen haben. Im Verlaufe dieses Angriffs wurden einige Gefechtsgebäude zerstört und ein fremder Gelandter ermordet, angeblich durchbischöflich in Süden getötet. Die Nationalität des ermordeten unbekannt, aber man glaubt, es sei der deutsche Geistlicher Ketteler.

Eine Depesche der "Morning Post" aus Peking zufolge wurde der Gefolgte v. Ketteler vor gesangt genommen. Die Voger holten die Gelandtschaftsstraße besetzt und verhinderten jeden Verkehr zwischen den Gebäuden.

Depesche der "Times" von Tokio über Shanghai stellte die Lage der austrohütischen Streitkraft unter Seymour bei Peking als ernst, da ihr Tang Truppen und große Vogerhaufen gegenüberstanden, das Wasser knapp und die Versiegung mangelhaft sei.

Ein Shanghaier Telegramm des "Daily Telegraph" meldet aus chinesischer Quelle, zwischen Seymour's Streitkräften und den chinesischen Truppen in der Hauptstadt entbunden. Die Autonie, die dadurch und durch manche Unverständigkeit und Zuschlagkeit der auf ihren schweren Beruf vielfach angewandten Truppen die Verbindung nach Peking zu entbinden, um Verhöldnung der Hauptstadt gegen den drohenden Krieg der Freunde. (Wib. 18.)

Unteres Drahtberichter folzige empfanges die Botschaft des Gesandten aus Peking, daß alle vorhandenen Truppen

leicht nach Peking zu entbinden, um Verhöldnung der Hauptstadt gegen den drohenden Krieg der Freunde. (Wib. 18.)

\* London, 18. Juni. Nach einer Meldung der "Daily Telegraph" vom 17. Juni aus Shanghai, der Thung Li Yamen verlangten fünf Geiste Sicherheitsgeleit für ihre Dienstkräfte, nachdem sie befreit hatten, sie könnten nicht länger die Besiedlungen zur chinesischen Regierung aufrecht halten. Die Autonie leidet absehbar. Daum wurden die chinesischen Truppen vor der Stadtmauer verhaftet, während in der Nacht viele europäische Gebäude in Brand gestellt und eine Menge eingeborene Christen und andere Freunde der Autonomie niedergebrannt wurden. Die freuden Schiitengruppen attackierten viele Kastelader und brachten sie in den Gefechtszonen unter. Ein von den Geistlichen nach Tianjin abgesetzter Courier wurde aufgehalten.

\* Berlin, 18. Juni. (Telegramm.) Das deutsche Kommandoboot "Jaguar" ist mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Captain zur See v. Ketteler, heute in Tianjin eingetroffen und nach Peking weitergegangen.

\* London, 18. Juni. (Telegramm.) Die "Times" berichtet aus Shanghai vom 17. d. M.: Am 14. b. W. und 1700 Russen nach Peking aufgebrochen. Der Stadtkönig in Nanjing (Wu Sung) hat in einer Petition an den Thron um Unterdrückung der gegen die Freunde gerichteten Unruhen gebeten.

\* Berlin, 18. Juni. (Telegramm.) Nach einer Meldung des "Internationalen Telegraphischen Vereins" ist eine libirische Linie, von Shantou nach Wagneschenk, wieder frei.

\* London, 18. Juni. (Telegramm.) Das "Daily Telegraph" meldet aus Peking, daß der Kaiser durch die Russen

und Russland durch den heutigen Tag bereit ist: Der Ministerpräsident Yamagata hat auf Verlangen des Kaisers eingewilligt, mit Rückhalt auf die Lage in China im Name zu verbleiben.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges widerstehen zu wollen.

Das Kaisers Verbot legt darauf, daß Japan keinen Krieg, den Aufstand des Voges wider